

## Abschlussbericht

Bitte laden Sie den Bericht als Word- oder PDF-Datei bis spätestens zum **02. Mai 2011** in Ihrem Teambereich hoch (unter <http://login.schulemachtzukunft2010.de>).

Zusätzlich sollten Sie den Abschlussbericht auch auf Ihrer Website für die Jurymitglieder zum Download anbieten. Bei Fragen hilft Ihnen das Wettbewerbsbüro „Schule macht Zukunft“, E-Mail: [schuelerwettbewerb@focus.de](mailto:schuelerwettbewerb@focus.de).

### Schule

Gesamtschule Essen Holsterhausen

### Schuladresse

Böcklinstr. 27

45147 Essen

### Adresse der Projektwebsite

<http://test.eumeniden.de/gruenewelle>

### Endgültiger Themenbereich

Umwelt und Leben

### Thema

Regenwasserbewirtschaftung an der Gesamtschule Holsterhausen

## Themenfindung

- Wie sind Sie zu dem Thema gekommen?

Wir lernen in einer Agenda- Schule. Deshalb setzte sich der Wahlpflichtkurs von Frau Kunert im naturwissenschaftlichen Unterricht zum Ende des 9. und Beginn des 10. Schuljahres mit dem Themenkomplexen Oberflächengewässer und globaler Klimawandel auseinander. In Projektarbeit erarbeiteten mehrere Kleingruppen Problemstellungen rund um das Thema Nachhaltigkeit im regionalen Umfeld. In unserer Region sind dies aktuell der Emscherumbau, die Renaturierung der Kötterbecken, aber auch Starkniederschläge, die auf den globalen Klimawandel zurück zu führen sind. Das brachte uns dazu, das Thema Regenwasserbewirtschaftung aufzugreifen und die Entsiegelung des Schulhofes der Gesamtschule zu planen.

## Teambildung

- wie groß war das Team?
- wer war für welche Aufgaben verantwortlich?

Zu Anfang des Projekts bestand unsere Gruppe aus sieben SchülerInnen. Im Verlauf verliessen drei SchülerInnen das Projekt wegen der anstehenden zentralen Abschlussprüfungen für die zehnten Klassen. Wir starteten mit sieben – vier sind noch geblieben: Isabelle Hermann, Sarah Schmitt, Maximilian Ruf, Moritz Gneissinger, daneben Frau Kunert, unsere Lehrerin, und Frau Langer, Projektkoordinatorin. Jede Woche trafen wir uns dienstags und teilweise freitags zur Gruppenbesprechungen. Dort diskutierten wir die einzelnen Themen und legten Arbeitsaufgaben fest. Für die einzelnen Bereiche unserer Schulhöfe bildeten wir Kleingruppen, die wiederum in gemeinsamer Zeit ihre Bewirtschaftungsmaßnahmen planten, dafür Texte und eine PowerPoint Präsentation erstellten, Skizzen und Pläne zeichneten und diese mit unseren Partnern individuell absprachen. Alle anderen Aufgaben diskutierten wir in den Gruppenbesprechungen und bestimmten individuell die Zuständigkeiten. Das führte dazu, dass alle Teammitglieder mit allen Aufgaben vertraut sind.

## Beschreibung der Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartnern

- Mit welchen Kooperationspartnern hat das Team gearbeitet?
- welche inhaltlichen Schwerpunkte haben das Team beim Partner interessiert?
- Wie ist die Zusammenarbeit verlaufen?
- Ergibt die Zusammenarbeit einen berufsorientierenden Nutzen für die Teammitglieder?

Emschergenossenschaft: Unterstützung durch die Auszubildenden beim Bau eines Schulmodells, der Vermessung und Berechnung des Schulhofes und der Gestaltung der Internetseite. Des weiteren Unterstützung auf fachlicher Ebene durch Vorträge, Exkursionen und einen Workshop (Herrn Dipl.Ing. Krüger, Frau Raasch, Herrn Dr. Isa-Nafo und Herr Schild) sowie in der Koordination (Frau Keune und Frau Stember).

Agentur eumeniden: Einrichtung der Internetseite (Frau Schmidt)

Agendabüro: Unterstützung bei der Vorbereitung zur Livepräsentation und Durchführung eines Workshops (H.Jürgens)

Umweltamt: Unterstützung bei der Klärung von rechtlichen und praktischen Umsetzungsfragen (Frau Heckmann)

MBS: Herstellung von Präsentationsmaterialien

Unternehmenscoach Frau Ulya Waldruff: Coaching Livepräsentation

Architekten: Frau Sayn und Herr Becker Schulhofumgestaltung/Planung der Umbaumaßnahmen

Gartenlandschaftsbauer: Herr Habsch und Herr Thyssen, Beratung und Kostenvoranschlag

Schulleitung (Frau Pelikan): Zusammenarbeit mit dem grüne welle-Team und Kontakt zur Immobiliengesellschaft

Mit allen unseren Partnern haben wir uns regelmäßig getroffen. Dabei war es für uns besonders interessant, das Arbeitsumfeld der einzelnen Partner kennen zu lernen. Durch den Austausch mit unseren Partnern lernten wir die Zusammenhänge zwischen Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Klimawandel und Regenwasserbewirtschaftung kennen. Wir reflektierten kritisch die Voraussetzungen für die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit von

Regenwasserbewirtschaftung. Besonders setzten wir das in Zusammenhang mit dem Energieverbrauch und möglichen Energieeinsparungen bei der Umsetzung von nachhaltiger Regenwasserbewirtschaftung auf unserem Schulhof. Die Planung unterstützt durch Fachleute garantiert die wirtschaftliche und nachhaltige Nutzung und Pflege der Anlagen. So werden wir die SchülerInnen unserer Schule in die praktische Umsetzung der Vorhaben mit einbeziehen und dann auch Patenschaften für einzelne Flächen einrichten. Im Laufe des Projekts und besonders in Zusammenarbeit mit den

Auszubildenden der Emschergenossenschaft, lernten wir die verschiedenen Berufsbilder unserer Partner und Kontaktpersonen kennen. In der Rolle der Vermittler unseres Projekts in Workshops, im Unterricht und während Veranstaltungen konnten wir viele uns bereichernde Erfahrungen sammeln. Dabei war von besonderer Bedeutung, unsere Inhalte für verschiedene Altersgruppen und Ziele auszuarbeiten. Wir waren unter anderem in einer Grundschule, in Altersstufen unseres Jahrgangs, in der Oberstufe, in der Schul- und Lehrerkonferenz und genauso stellten wir unser Projekt unseren Kooperationspartnern und Fachleuten vor.

## **Projektverlauf und Dokumentation im Internet**

- Was lief gut? Gab es Probleme?

Positiv:

• Nachdem wir unser Projekt begonnen hatten, konnten wir schnell Projektpartner gewinnen und haben von vielen Seiten teils sehr umfangreiche Bestätigung und Unterstützung erfahren. • Wir haben in unseren Kooperationspartnern tolle und oft bewundernswerte Leute kennen gelernt mit denen wir uns gerne ausgetauscht und zusammen gearbeitet haben • Wir Schüler konnten zeigen, daß wir mit geeigneter Unterstützung in der Lage sind, komplizierte Problemstellungen zu bearbeiten und mit der Hilfe von Fachleuten zu lösen. • Wir erwerben für uns und unsere Zukunft wichtige Fähigkeiten. (Zeitmanagement, Strukturierung, Vermittlung von Inhalten für verschiedene Zielgruppen, zielführende Aneignung bestimmter Hintergrundinformationen und deren Anwendung zur Lösung konkreter praktischer Probleme • In den vergangenen Monaten haben wir gelernt, uns als Gruppe zu organisieren und trotz aller Unterschiede gemeinsam auf ein Ziel hin zu arbeiten. • Wir verändern praktisch und nachhaltig unsere Umwelt und tragen dazu bei, dass unsere Zukunft für nachfolgende Generationen lebenswert bleibt.

Negativ:

• Die enorme Doppelbelastung durch die für uns auch dieses Jahr stattfindenden zentralen Abschlussprüfungen für den zehnten Jahrgang und die große Arbeitsleistung für das Projekt • Uns sind drei Mitglieder abgesprungen, obwohl wir uns lange bemüht hatten, die Situation zu verbessern. Wir mußten lernen, mit der persönlichen Enttäuschung hierüber, wie auch der weiter steigenden Arbeitsbelastung umzugehen. • Manche von uns haben nicht die Möglichkeit, alle Programme auf ihren Computern zu installieren oder auch unbegrenzt am Computer zu arbeiten, was die Datenverarbeitung und den Austausch untereinander oft erschwerte. • Die konkrete Arbeit eröffnete im Verlauf immer weitere Handlungs- und Problemfelder, die wir nicht angemessen bearbeiten konnten, da uns einfach die Zeit fehlt. • Unsere Freizeit wurde gegen Ende des Projekts stark eingeschränkt, da die Schule täglich fast bis 16 Uhr dauert und wir auch unsere Hobbies weiter pflegen wollten. • Einige Mitschüler ziehen uns mit unserem Engagement auf.

## **Beschreibung der Live-Präsentation**

- Wann, wie, wo, in welchem Rahmen und mit welcher Resonanz hat die Präsentation stattgefunden?
- Gab es externe Gäste, z. B. Vertreter der Kooperationspartner, Schüler anderer Schulen?

Die Livepräsentation fand am 07. April 2011 um 18:00 Uhr in der Aula unserer Schule statt. Anwesende Gäste waren u.a. Bürgermeister Fliß und Britz, Journalisten von drei Essener Zeitungen, unsere Partner, die Schulkonferenz, Vertreter aller Klassen aus allen Jahrgangsstufen, Lehrer unserer Schule, Lehramtsanwärter des Studienseminars Essen, Eltern und Freunde, Schüler anderer Schulen. Mit insgesamt 150 Gästen war die Veranstaltung sehr gut besucht. "Mit viel Präsenz und einer sehr guten Rollenverteilung präsentierte sich das Team der "grünen welle" an diesem entscheidenden Tag. Euch ist es gelungen innerhalb kürzester Zeit, so viel an Verbesserungsgedanken anzunehmen und umzusetzen und die große Herausforderung mit Leben und Inhalten zu füllen, dass sich manch Erwachsener davon ein Scheibchen abschneiden wollte."(Ulya Waldruff)

## **Ergebnisse der Projektarbeit**

- Fassen Sie die Ergebnisse und den Ausblick des Projektes in ein paar Sätzen zusammen.
- welche Ideen und Visionen hat das Team gefunden, und wie werden sie kommuniziert?
- Mit welchem Produkt hat das Team eine breite Öffentlichkeit auf das Thema Verantwortung für die Zukunft aufmerksam gemacht?

Im Verlauf unseres Projektes haben wir Erkenntnisse darüber gewonnen, wie der ansonsten abstrakte Begriff Nachhaltigkeit in unseren Alltag und in das Berufsleben integriert werden kann. Die Ergebnisse unseres Projekts sind genaue Pläne, die wir zum Umbau unseres Schulgeländes im Sinne der nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung entwickelt haben. Diese Pläne werden die Grundlage für alle weiteren Aktivitäten unserer Schule sein. Wir verbreiteten unsere Ideen im Projektverlauf in Präsentationen auf den Klima-, Lehrer- und Fachkonferenzen, beim Besuch in der Grundschule an der Waldlehne und im Rahmen unserer Focus Livepräsentation sowie über die Berichterstattung in der Zeitung und auf unserer Internetseite. Des Weiteren über einen Schreibwettbewerb in der Schule, und die Ausstellung unseres Projektes auf Plakaten und durch ein Modell, welches der Öffentlichkeit zugänglich ist. Weiterhin kommunizieren wir unsere Pläne mit verschiedenen Umweltorganisationen Essens im direkten Gespräch. Die Schulleitung der Gesamtschule Holsterhausen hat über unser Projekt beraten und es zu einem wichtigen Projekt für die Schule erklärt. Daraufhin hat sich unsere Schulleiterin Frau Pelikan mit der Immobilienverwaltung der Stadt Essen in Verbindung gesetzt und dort unsere Umbaumaßnahmen bekannt gegeben. Sie wird auch weiterhin mit unserer Gruppe in Verbindung stehen und die Beantragung der Umbaumaßnahmen mit uns durchführen. Bis zu den Sommerferien möchten wir uns weiterhin regelmäßig treffen und die Umbaumaßnahmen planen.

Wir werden als offene Gruppe den Kontakt zu den Schülern der Schule halten, weiter regelmäßig über die Fortschritte unseres Projekts informieren und zusammen mit weiteren Interessenten Neues erarbeiten. Im kommenden Schuljahr werden wir mit Frau Kunert eine freie AG zum Thema Regenwasserbewirtschaftung des Schulhofs organisieren, welche die Umsetzung des Projekts weiter fortführen wird. Weitere Schulen in unserem Umfeld sind ebenfalls an unserem Projekt interessiert – also werden wir diese noch vor den Sommerferien besuchen und ihnen bei ihren Projekten zum Thema Regenwasserbewirtschaftung helfen. Wir gehen davon aus, dass sich unsere Ideen und Vorhaben praktisch umsetzen lassen. Dazu werden wir uns in und außerhalb der Schule weitere Mitstreiter und Partner und Sponsoren suchen. Bislang haben wir bereits einige Investoren und Unterstützer für unser Projekt gewinnen können. Hierbei hilft uns unter anderem der Essener Bürgermeister Herr Fliß (die Grünen), der bei unserer Livepräsentation anwesend war und selbst eine Unterstützung von 500€ und einige Walnussbäume angeboten hat. Ergänzend bot er an, einen befreundeten Bauunternehmer um zeitweise kostenlose Hilfestellung mit einem Bagger zu bitten, um die Kosten des Projekts zu senken. Weiterhin haben bereits viele Eltern und Firmen, wie zum Beispiel die Emschergenossenschaft, die Agentur Eumeniden und die Architekten Frau Sayn und Herr Becker Hilfe angeboten. Wir sind weiterhin auf der Suche nach Partnern, mit denen wir unser Projekt umsetzen und die Kosten für die Bauvorhaben senken können. Gemeinsam mit der Schulleitung werden wir überlegen, wie die Kosten zum Umbau finanzierbar und die Projekte zu realisieren sind. Eine weitere Option besteht darin, zu versuchen, das Projekt als Teil in die Bewerbung der Stadt Essen als Grüne Metropole für 2015 einzubringen.